

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 11

Artikel: Vorahnung
Autor: Nussbaum, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470532>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

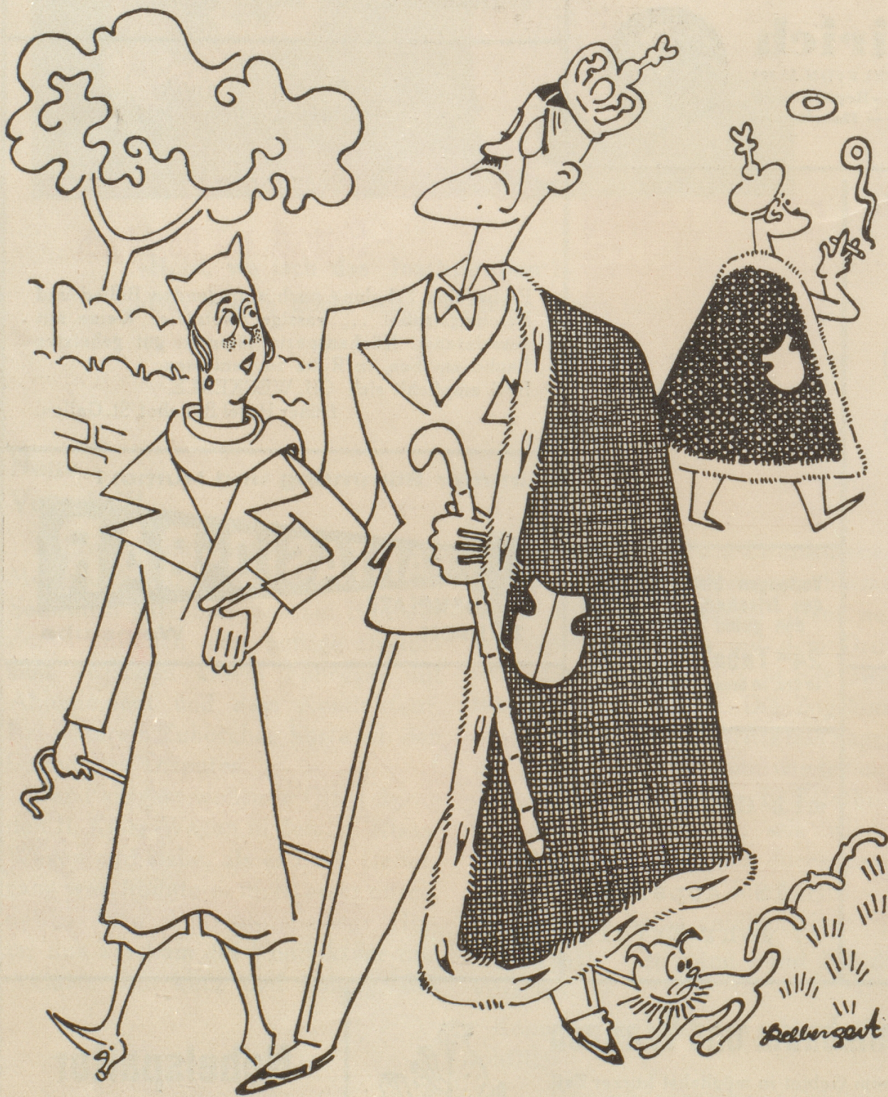
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der
neue

Mild
süffig
stets die gleiche Qualität

HEDIGER

Stumpfen



Londoner Herren-Mode-Bericht

«Well — wir haben uns in der Mode
immer nach dem Prinzen gehalten.»

Vorahnung

Hat der Winter wie ein Dieb
Sich auf leisen Sohlen,
Weil ihn eine Ahnung trieb,
Heimlich fortgestohlen?

Oder wird er noch einmal
Mit des Nordwinds Ruten
Fallen über Berg und Tal,
Wenn wir's nicht vermuten?

Nasenflügel wittern. Bald,
Nur ein kleines Weilchen
Noch, dann blüht im grünen Wald
Schon das blaue Veilchen.

Horch, was läutet silberfein?
Schneeglöckchen erwachen!
Welt wird bald voll Sonne sein
Und lachen.

Rudolf Nussbaum

Heil Meyer!

Zur Stärkung vor der Abreise aus
der schwäbischen Metropole nimmt
der Schweizer Arzt Dr. H. einen Im-
biss in einem nahegelegenen Gast-
haus zu sich.

Nach kurzer Zeit betritt ein brau-
ner S.A.-Mann das Lokal mit dem
üblichen Gruss: «Heil Hitler».

Der biedere Schweizer nimmt keine
Notiz davon, auch als der Gruss nach
einiger Zeit nochmals wiederholt
wird — diesmal etwas energischer —
bleibt er unerwidert.

Als er aber bald darauf zum dritten
Mal im schönsten Forte dargeboten
wird, reagiert Freund H. auf das «Heil
Hitler» ebenso energisch mit: «Heil
Meyer!», und erklärte auf das ver-
blüffte Gesicht des Nazi, dass er da-
mit den «Führer» seines Landes be-
grüsse, worauf sich der Hitlerianer
zufriedengestellt erklärte.

Joeb